

11 Gründe für freiwilliges Arbeiten

Voluntarismus Freiwilliges Arbeiten ist etwas für Pioniere.

1.) Du kannst mit wenig Geld die Welt bereisen

Egal ob in New York City, im Amazonas-Dschungel in Brasilien, an einem Surfspot in Bali, auf einer Farm in den Schweizer Alpen oder in der Kalahari – praktisch überall gibt es Orte, an denen man Freiwilligenarbeit leisten kann.

2.) Du lernst neue Orte von innen kennen

Anstatt irgendwo als Tourist anzukommen und zu verweilen, bekommst du einen guten Eindruck davon, wie es ist, an einem Ort zu *leben*. Wenn du zusätzliche Expeditionen startest, hast du den Vorteil, mit Insiderwissen von deinem Gastgeber ausgerüstet zu sein.

3.) Du wirst dein Unternehmen voranbringen und dein Business Know-How weiterentwickeln

Du hast eine fantastische Geschäftsidee, aber du brauchst etwas Hilfe oder gewisse Fähigkeiten, um sie umzusetzen? Registriere dich auf einer Freiwilligen-Website und du verbindest dich mit einem Netzwerk voller enthusiastischer, motivierter und kreativer Menschen, die bereit sind, sich in deinem Projekt einzubringen. Selbst wenn du nur deine Garage reparierst oder nach Hilfe beim Putzen oder beim Lernen einer Sprache suchst – du wirst Nachrichten von Menschen aus aller Welt bekommen, die nach Möglichkeiten suchen, um eine fremde Kultur zu erleben oder neue Fähigkeiten zu erlernen.

Praktisch jede Fähigkeit kann im Rahmen der Freiwilligenarbeit erlernt werden. Zusätzlich dazu lernt man etwas über die Geisteshaltung eines Entrepreneurs, die unabdingbar ist, wenn man vorhat, das Maß an Freiheit und Unabhängigkeit in seinem eigenen Leben zu erhöhen. Du wirst sehen, wie dein Gastgeber Gelegenheiten und Hindernisse einschätzt und nutzt, was dir helfen kann, neue Möglichkeiten zu erkennen um deinen eigenen Lebensweg bewusst und aktiv zu gestalten.

4.) Du wirst großzügige, abenteuerlustige, intelligente und kreative Menschen kennenlernen

Nach Jahren des Reisens, in denen ich viele Weltenbummler in ihren besten Jahren getroffen habe, höre ich eine Idee immer und immer wieder: Menschen wollen arbeiten, sie wollen sich einbringen und sie wollen Teil von etwas Schönerem und Erhebenderem sein – und sie sind bereit, anzupacken. Wozu sie aber nicht bereit sind, ist, sich einem Job zu verschreiben, der zwar ihre Konten füllt, aber ihre Seelen leer und rastlos zurücklässt. Der Luxus etwas zu tun, was ihnen gefällt, in einem Projekt, an das sie glauben, ist genügend Kompensation für weniger Geld in der Tasche. Sie leben *jetzt* und sie wissen es.

Gastgeber, die Freiwillige aufnehmen, sind häufig Menschen, die Projekte mit einem ausgeprägten guten Spirit kreieren – Graswurzelprojekte, die unaufhaltsam die Welt verändern und bei der Ermächtigung der Menschheit mithelfen, anstatt ausschließlich auf finanziellen Profit ausgerichtet zu sein.

Während die meisten Erfahrungen bei der Freiwilligenarbeit positiv sind, können zwischen Freiwilligem und Gastgeber natürlich auch Probleme auftreten. Man wird selbstverständlich immer etwas finden, was einem an jemandem nicht besonders gefällt, aber wenn man regelmäßig eine Bilanz zieht und die Vorteile einer Zusammenarbeit gegen die unvermeidlichen gelegentlichen Konflikte aufwiegt, wird man höchstwahrscheinlich mit dem Ergebnis zufrieden sein.

5.) Du leistest Pionierarbeit bei der Erprobung neuer sozialer, politischer und ökonomischer Modelle

Das Konzept, freiwillig miteinander zu arbeiten, ist im Grunde Teil der anarcho-kapitalistischen Idee des freien Marktes, wobei zwei Parteien unabhängig von äußeren Einschränkungen die Bedingungen ihrer Zusammenarbeit frei verhandeln. In der Praxis, wo in der Regel Unterkunft und Verpflegung im Austausch für die Arbeit eines halben Tages bereitgestellt werden, könnte man ein sozialistisches Modell erkennen. Bei manchen Projekten, wo Improvisation und die optimale Nutzung minimaler Ressourcen gefragt sind, ähnelt es einer ressourcenbasierten Ökonomie. Die Unternehmen, die mit Hilfe von Freiwilligen aufgebaut werden, sind häufig stark darauf fokussiert, das Leben der Menschen positiv zu beeinflussen und auf einem soliden ökonomischen Fundament einen klaren Nutzen für alle beteiligten Parteien zu erzeugen.

6.) Deine Menschenkenntnis und deine sozialen Fähigkeiten werden sich stark weiterentwickeln

Es ist weithin bekannt, dass man auf Reisen seinen Horizont erweitern kann. Goethe sagte: "Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen." Wenn man auf seinen Reisen auch noch zusammen mit Einheimischen lebt und arbeitet, intensiviert man diese Lernerfahrung zusätzlich. Man ist einer großen Bandbreite an Charakteren, Bräuchen, Wesenszügen und Lebensstilen ausgesetzt, die in einem fortwährenden Strom neuer Eindrücke auf die persönlichen Wahrnehmungsebenen einwirken. Diese Realitäten zu verarbeiten und mit ihnen zu interagieren ist eine große Herausforderung und daher auch eine potentielle Wachstumsmöglichkeit für die eigenen sozialen Fähigkeiten.

7.) Du wirst interessante neue Freunde finden und dich vielleicht sogar verlieben

Im Wesentlichen wirst du auf Menschen aus drei verschiedenen Gruppen treffen – Globetrotter wie du selbst, verwegene Entrepreneure und Einheimische. Die beiden erstgenannten Gruppen haben häufig viel Energie und eine starke Leidenschaft für ihre Projekte und für das Leben allgemein, sei also nicht überrascht, wenn du beim Abendessen einem lebhaften Gespräch zwischen Wissenschaftlern und Mystikern zuhörst oder vielleicht plötzlich Teil einer Inselexpedition bist, weil eine Filmcrew dich für ihre Surfdokumentation braucht. Nächtliche Akrobatik-Sessions im Park oder improvisierte Konzerte könnten zu nicht unüblichen Erfahrungen werden.

8.) Du wirst einen neuen, alternativen Wirtschaftssektor kennenlernen

Wenn du auf dem regulären Arbeitsmarkt keine gute Anstellung finden kannst, ziehe es in Erwägung einem Freiwilligennetzwerk beizutreten. In der Regel wirst du dort auf Menschen treffen, deren Unternehmen auf Konzepten wie Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit, Verantwortlichkeit und dem tatsächlichen Wohlergehen des Menschen und des gesamten Planetens basieren.

Während die Weltwirtschaft langsam zusammenbricht, explodieren Freiwilligennetzwerke wie Workaway, HelpX, WWOOF und The POOSH. Hier ist deine Chance, Teil der Bewegung zu werden, neue Fähigkeiten zu lernen und dich mit Gleichgesinnten zu vernetzen um neue Geschäftsideen und neue Lebensweisen zu kreieren und umzusetzen.

9.) Du kannst bei faszinierenden Projekten mitwirken

Eine Gruppe Abenteurer, die autark in den Anden lebt? Eine Husky-Aufzuchtstation in Finnland? Arbeiten in einer Tauchschule oder in einer Werkstatt für neue Energietechnologien und nachhaltiges Bauen? Such es dir aus! Der gegenseitige Austausch von Fertigkeiten unter Freiwilligen ist ebenfalls üblich. Wenn sich die Pfade von so vielen inspirierten Menschen kreuzen, ist es auch nicht unwahrscheinlich, Menschen zu finden, mit denen man neue Unternehmungen starten kann.

10.) Du wirst diese Welt aufpeppen und großartige Orte erschaffen

Indem du dein Herz, dein Hirn und deine Muskeln zu einem Projekt beisteuerst, erweckst du es zum Leben und stärkst dessen Fundament. Auf diese Weise entsteht und wächst weltweit ein lockeres Netzwerk von unzähligen Horten der Kreativität und Inspiration.

11.) Du wirst lebendig

Die erste Regel des Erfolges im Bereich der Freiwilligenarbeit ist, sich dieser Angelegenheit mit Enthusiasmus zu widmen. In den meisten Fällen wird man auf diverse Arten gleichzeitig gefordert, daher führt eine halbherzige Annäherung bestenfalls dazu, dass man keine neuen und belebenden Erfahrungen macht, und schlimmstenfalls dazu, dass Konflikte zwischen Gastgeber und Freiwilligem entstehen. Wenn du aber den Mut aufbringst und den Sprung wagst, wird dies zu aufregenden und möglicherweise sogar lebensverändernden Begegnungen führen – nicht nur mit Menschen aus aller Welt, sondern auch mit dir selbst!